

# Letter from Switzerland : the economic situation during the first quarter of 1939

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **4 (1938-1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-943212>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fuer die Beschaffung von Arbeitsmoeglichkeiten gewaltige Mittel aufgewendet und mit Erfolg eingesetzt worden sind. Und wenn das Schweizervolk und die eidgenoessischen Staende schon in aller-naechster Zeit dazu aufgerufen werden, fuer die Bekaempfung der Arbeitslosigkeit und fuer den weiteren Ausbau unserer Landesverteidigung neue Mittel von ungewoehnlichem Ausmasse zu bewilligen, so zweifele ich keinen Augenblick daran, dass Volk und Staende auch diese neue Probe eidgenoessischer Solidaritaet in Ehren bestehen werden.

Ich danke den Organen der Landesaustellung dafuer, dass sie in der Ausstellung nicht nur die wirtschaftliche Leistung des Landes, sondern auch sein ganzes geistiges Leben in Wissenschaft, Kunst und Bildung zur Geltung bringen. Gerade hier wird sich das freie Wehen des schweizerischen Geistes und seiner schoepferischen Kraft offenbaren. Wir werden jene schoepferische Kraft des schweizerischen Geistes spueren, die immer eine Tochter der Freiheit und des Mutes sein wird und die eigentlich ihre staerkste und wunderbarste Erfuellung gefunden hat im Geheimnis und in der Eigenart des eidgenoessischen Staatsgedankens. Die Ausstellung wird uns in ihrer Abteilung Volk und Heimat die Geschichte unseres Landes in einer lebendigen Schau vor Augen fuehren, und wir werden sehen, wie der eidgenoessische Bund sich in der Spanne von sechs Jahrhunderten organisch und mit eigentlicher innerer Notwendigkeit entwickelt hat. Schon die Geschichte allein bildet den unwiderlegbaren Beweis fuer die Notwendigkeit und universelle Sendung der schweizerischen Eidgenossenschaft und fuer die Groesse und Unsterblichkeit des Gedankens, der in ihr seine Inkarnation gefunden hat.

Und doch gilt die Landesaustellung nicht einer grossen Vergangenheit, ja letzten Endes nicht einmal der Gegenwart. Sie will eine Bejahung der Zukunft sein. Sie ist eine Kundgebung unseres Willens, mutig und mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken, mit dem gesamten wirtschaftlichen und geistigen Einsatz unseres Landes und der lebendigen, geballten Kraft unserer Jugend das zu verteidigen, was wir besitzen, und diesen Besitz weiter auszubauen fuer unsere Soehne, Enkel und alle, die nach uns in diesem freien Lande leben werden.

Aber unsere Landesaustellung will nicht nur gewertet werden als ein Aufruf an das eigene Volk, Sie endet ihr anltitz auch dem Ausland zu, dessen offizielle Vertreter heute so zahlreich in unserer Mitte weilen und denen ich meinen und des Schweizervolkes besondern Gruss entbiete. Ich bitte Sie, diese Schau schweizerischer Arbeit und schweizerischen Geistes aufzufassen als eine Kundgebung des Friedens und der Freundschaft. Sie soll die alten, mannigfachen und engen Beziehungen, die unsere Schweiz mit allen Ihren Voelkern verbinden, noch lebendiger gestalten und Ihnen unsere Bereitschaft kuenden, an das gemeinsame, grosse Werk der menschlichen Zivilisation unsern ehrlich gewollten Beitrag zu leisten.

So uebernehme ich denn freudigen, dankbaren und bewegten Herzens die Schweizerische Landesaustellung in die Obhut des Schweizervolkes. Ich unterstelle sie dem Schutze des Allmaechtigen, in dessen Namen alle unsere Buende geschlossen wurden, und ohne dessen Segen nichts Grosses geschehen ist und nichts Grosses geschehen wird in der Geschichte unseres Landes. Die Schweizerische Landesaustellung sei eroeffnet in nomine Domini, im Namen des Herrn.

-.---.---.---.--.

#### Letter from Switzerland

##### The economic situation during the first quarter of 1939.

During the first three months of the year, the international political situation has steadily been getting more critical. Yet, in spite of this state of affairs, Swiss trade has fairly successfully held its grounds. The decline in Imports has been comparatively slight, amounting to 398,4 million Swiss francs in comparison to 399,9 million Swiss francs during the same period of 1938.

As regards Exports, they have risen from 306,3 million francs to 329,9 million francs, showing an increase of 23,6 million francs. Thanks to this, the deficit of the commercial balance has been reduced from 93,6 million Swiss francs for the first quarter of 1938 to 68,5 million francs in 1939. It is interesting to note that amongst those imports which show the most marked increase, are raw iron and steel, iron used for building, and coal; on the other hand, there has been a certain decrease in raw cotton and copper, raw materials for brewery, wheat, fodder and oxen. As regards exports, the textile industry shows an increase of 6,6 million Swiss francs, cotton fabrics alone having gained more than 3 million francs. Foodstuffs have gone up by one million, materials appertaining to chemical and pharmaceutical industries have increased by 14½ million francs. The metallurgical trade, however, shows a decrease of about 4 million francs, due to the state of the watch trade, where sales have declined from 51,7 million francs to 40,1 million. This loss can be largely attributed to the political situation which hardly favours the export of luxury articles. On the other hand, all other branches of the metallurgical trade show a distinct progress (machinery: an increase of 4 million, tools and apparatus: 2 million, raw aluminium: 1,5 million etc.)

The index of the cost of living and that of wholesale prices has maintained the same level, the former showing even a slight tendency to decrease. Unemployment is on the decline: during the month of March, the application for work dropped by 1000 as compared to 1938 and by 20.000 as compared to January 1939.

In spite of the troubled political situation, it is evident that Swiss trade is slowly but surely on the uprise. One should not forget the tremendous effort put forward by Switzerland to re-enforce her National Defence. In April, the Federal Parliament voted a credit of 415 million francs, one half of which will go for the upkeep of the army, and the other half to procure work for the unemployed. However, this still was not deemed sufficient and the Government foresees a further credit of 190 million francs, which will be devoted exclusively to National Defence.

-----

Switzerland is building the world's most powerful electric locomotive and the world's smallest motor.

The Swiss railways are building an electric locomotive, which will be presented at the Swiss National Exhibition at Zurich, designed for use on the St. Gotthard line. The construction of the engine will be finished shortly. After completion of the mechanical parts in the Winterthur workshops, the giant locomotive temporarily separated into two sections, was sent to Oerlikon where the electrical fittings are being mounted. The locomotive weighs 232 tons, is 32 metres long and develops a force of 12.000 HP, a power never previously attained.

The new engine will constitute a special type adapted to the unusual conditions of the St. Gotthard line (700 metres difference in level on the northern side and 900 metres on the southern side). The locomotive, composed of twin sections, can attain a speed of 110 km an hour. On the slopes of the Gotthard it will be able to draw trains of 700 tons at 65 km an hour.

Although hardly the size of a hazel nut, the world's tiniest motor runs, fed by a miniature electric battery. This marvel of Swiss construction has a motor composed of 48 parts, weighs 160 milligrammes (0.16 grammes) and develops 5 milliwatt (viz. 0.005 Watt or 0.000.005 KW). It will be on exhibit at the Swiss National Exhibition which will contain two world records of a very special type: the world's most powerful electric motor (12.000 HP) and the world's smallest electric motor.

-----